

Pressemitteilung

Machtkämpfe im Homeoffice

Essen, 29.04.2020 – Machtkämpfe – oft genug um Nichtigkeiten – gehören zum Büroalltag dazu. Die Hoffnung, dass durch verstärktes Homeoffice hier ein Ende oder zumindest eine Beruhigung eintritt, hat sich (leider) nicht bestätigt. Der **DFK – Verband für Fach- und Führungskräfte** gibt Tipps und Hinweise, wie man mit diesem Phänomen umgehen kann.

Vielleicht gehört die interne Konkurrenz innerhalb einer Gruppe von Menschen einfach dazu. Im Büroalltag ist diese oft genug versteckt und wird erst in der Kombination mit Konflikten oder zu bestimmten Anlässen zu einer explosiven Mischung. Gerade in Zeiten flacher Hierarchien versuchen manche Mitarbeiter*innen ihre eigene Position in der Struktur selbst zu definieren. Auch und insbesondere, wenn es um Fragen der Entscheidungs- oder Kontrollbefugnis geht.

„Die durch Corona hervorgerufenen Unsicherheiten beschleunigen einige dieser Effekte eher, als sie zu beenden“, sagt Nils Schmidt, Vorstand und Führungsexperte des DFK. „Auch wenn die Protagonist*innen mittlerweile an ihrem Küchentisch statt im Büro sitzen.“ Gerade wenn der tägliche persönliche Austausch face to face fehlt, ist es ein Grund mehr, die eigene Position noch einmal zu festigen bzw. das Revier zu verteidigen. „Vor allem“, so Schmidt, „haben manche Mitarbeiter*innen nun Sorge, mit ihrer eigenen Leistung nicht mehr wahrgenommen zu werden. Auch von höherer Stelle, was die eigene Angst um einen beruflichen Aufstieg schürt.“ Wenn die typischen Arenen der Auseinandersetzung – etwa Konferenzen – wegfallen, beginnt es hinter den Kulissen zu brodeln. Manchmal mit ernststen Folgen für das Team, weil die

Ansprechpartner für die Medien

DFK
Ralf T. Krüger
Kommunikation

Alfredstr. 155
45131 Essen
Telefon 0201/95971-0
Telefax 0201/95971-29
pressekontakte@dfk.eu

Internet: www.dfk.de

Stimmung kippt. Hier kann es für Fach- und Führungskräfte schwierig werden.

„Oberstes Gebot“, so der DFK-Vorstand, „ist die offene Kommunikation. Transparenz sorgt im besten Fall dafür, dass sich niemand übergangen fühlt oder an seinem sozialen Status im Team zweifeln muss.“ Das Gefühl von Heimlichtuerei ist oftmals Ausgangspunkt, um das eigene Revier neu abzustecken.

Oft genug sagt die Bildsprache im virtuellen Meeting auch alles: Da wird aus dem Bild gegangen, demonstrativ woanders hingeschaut oder offensichtlich Anderes getan. Nils Schmidt dazu: „Ermüdungserscheinungen in virtuellen Meetings sind normal. Man merkt aber sehr schnell, wenn jemand mit seinem Verhalten eine Botschaft sendet und vor allem senden will. Hier gilt es sofort und konsequent einzuschreiten.“ Im persönlichen Gespräch lassen sich Unsicherheiten und Fragen meist klären. Dabei gilt: Zunächst zuhören, bevor eine Rüge erteilt wird. „Wählen Sie für eine Aussprache den Kanal, den das gegenüber vorschlägt. Das schafft eine bessere Atmosphäre für die Unterhaltung“, rät Schmidt. „Nicht jeder mag den Gedanken, sich vor einer laufenden Kamera zu rechtfertigen. Da ist vielleicht das Telefon die bessere Wahl für ein offenes Gespräch.“

Gute Führung ist im Homeoffice mehr denn je gefragt. „Die alte Weisheit ‚gute Chefs essen zuletzt‘ gilt ebenso beim Führen auf Distanz“, weiß Experte Schmidt. „Das Vorbild entscheidet auch hier. So wie Sie mit Konflikten umgehen ist der Maßstab für Ihr Team.“

Die Hoffnung, dass das Homeoffice ungeliebten Folgen des Büroalltags den Garaus macht, war offensichtlich verfrüht. Aber bei offener Kommunikation und sofortigem Handeln lassen sich die Probleme recht schnell klären.

Über den DFK – Verband für Fach- und Führungskräfte

Der DFK ist die branchenübergreifende Stimme der Fach- und Führungskräfte in Deutschland. Er vertritt in seinem Netzwerk bundesweit rund 20.000 Führungskräfte des mittleren und höheren Managements auf politischer und wirtschaftlicher Ebene. Kernthemen sind dabei Arbeitsrecht und Arbeitsmarktpolitik, Sozialrecht und Sozialpolitik, Steuer- und Bildungspolitik. Die Mitglieder des Berufsverbandes erhalten eine umfassende Unterstützung auf ihrem Karriereweg z.B. in Form von juristischer Beratung und Vertretung, vielfältigen Weiterbildungsangeboten und aktuellen Informationen aus dem Berufsleben. Zudem bietet der DFK über seine Regional- und Fachgruppen ein gut gepflegtes und weit verzweigtes Kontaktnetzwerk. Dazu laden eigene Strukturen, wie beispielsweise für den Führungsnachwuchs (Young Leaders), für Geschäftsführer oder ein eigenes Frauennetzwerk, zum Networking ein. Der Berufsverband ist in 20 Regionalgruppen gegliedert und hat seine Hauptgeschäftsstelle in Essen. Weitere Geschäftsstellen sind in Frankfurt, Hamburg, München und Stuttgart. In Berlin ist der Berufsverband mit einer Hauptstadt-Repräsentanz vertreten.

www.dfk.eu